

enorm

Wirtschaft für den Menschen

PRESSEMITTEILUNG

„Weiter so ist keine Option“: Neues Wirtschaftsmagazin „enorm“ will nachhaltig verändern

Es kann losgehen: Die neue Zeitschrift „enorm“ zeigt, dass der Ausgleich zwischen sozialen und ökonomischen Interessen bereits vielerorts Realität und der Wandel machbar ist/ Magazin lädt mit Praxisbeispielen, Porträts visionärer Unternehmer, klugen Meinungsstücken und informativen Hintergrundbeiträgen zum Umdenken ein

Hamburg, 17. März 2010 – „Wirtschaft für den Menschen“ – so lautet die Unterzeile des neuen Wirtschaftsmagazins „enorm“, das am kommenden Donnerstag erstmals erscheint (EVT 18.03.10). Es stellt die Themen Social Business und Social Entrepreneurship in den Mittelpunkt und tritt damit für eine neue, ethisch begründete Form des Wirtschaftens ein: Einer Marktwirtschaft, die für den Ausgleich zwischen Arm und Reich sorgt und zugleich die natürlichen Ressourcen erhält. Dass dies bereits heute möglich ist und an vielen Orten der Welt erfolgreich vorgelebt wird – das will „enorm“ künftig mit jeder Ausgabe vor Augen führen. Mit dem Ziel, seinen Lesern Inspiration und Impulse zu bieten, damit sie in ihrem privaten und beruflichen Umfeld selbst etwas verändern können.

„Nicht rechts, nicht links - aber durchaus politisch und auf Wandel bedacht“, so verortet Chefredakteur Thomas Friemel (42) das neue, von ihm entwickelte Magazin. „Wir berichten über die neue Bewegung, ihre Dynamik, ihre Macher und ihre innovativen Geschäftsmodelle“, erklärt er. „Dabei haben wir vor allem Menschen im Blick, die in Folge der Finanzkrise und des gescheiterten Klimagipfels nicht länger bereit sind, auf wirksame Maßnahmen der Politik zu warten.“ Gleichzeitig wende sich „enorm“ an Unternehmen, Verbände, NGOs und modern denkenden Manager, die bereits mit Nachhaltigkeitsfragen befasst sind. Jede Ausgabe ist deshalb so strukturiert, dass sich sowohl Einsteiger als auch Insider darin wiederfinden.

„Wir wollen Information und Anregungen liefern aber auch unterhalten und die Atmosphäre transportieren, in der nachhaltige Projekte gedeihen“, so Friemel weiter. Das spiegelt auch das Layout wider, das von Art Director Carsten Hermann gestaltet wurde. Es präsentiert sich klar, ausgeruht und arbeitet mit einer zeitgemäßen Foto- und Illustrationsästhetik, die auch komplexe Themen einladend darstellt.

In der ersten Ausgabe widmet sich „enorm“ in seiner Titelgeschichte „Land in Sicht“ der neuen Wirtschaftsform des Social Business', stellt seine Ideen und Macher vor. Weitere Schwerpunkte sind: die ethischen Banken und ihr Wachstum gegen den Trend, eine Reportage über das Sozialprojekt Aflatoun in Indien, das Essay „Der Fortschritt wird grün“ von Ernst Ulrich von Weizsäcker. Und vieles mehr.

enorm

Wirtschaft für den Menschen

PRESSEMITTEILUNG

Thomas Friemel arbeitete zuvor unter anderem für die Kölnische Rundschau, den Berliner Kurier und Max, später folgten die Chefredaktionen von Hamburger Morgenpost, Matador und Player. Für die Produktion der 132-seitigen Erstausgabe hat der Chefredakteur ein internationales Team überwiegend freier Journalisten zusammen gebracht, die für die führenden Tageszeitungen und Magazine aus den Bereichen Politik und Wirtschaft berichten.

„enorm“ erscheint im eigens gegründeten Social Publish Verlag. Ein Hamburger Startup-Unternehmen, an dem neben Dorn und Friemel der ehemalige Gründer des Internetportals myphotobook, David Diallo, und die auf Nachhaltigkeits-Themen spezialisierten Kommunikationsdesigner Markus Artur Fuchs und Carsten Hermann-Hehl beteiligt sind. Das Unternehmen arbeitet selbst nach dem Prinzip eines Social Business: Ist der neue Titel erfolgreich, so werden Gewinne ins Unternehmen sowie in soziale und ökologische Projekte investiert. Zudem strebt die Zeitschrift einen klimaneutralen Produktions- und Vertriebsprozess an. Zum Ausgleich werden in Kooperation mit der Organisation Africa-Promo für jede Ausgabe hunderte Bäume gepflanzt, mit denen ein für die Bevölkerung lebenswichtiger Regenwald im westafrikanischen Togo wieder aufgeforstet wird.

„Die Resonanzen im Vertriebs- und Inserentenmarkt und die Begleitung in den Medien lassen vermuten, dass wir mit ‘enorm’ inhaltlich genau richtig liegen“, meint Verlagsgeschäftsführer Alexander Dorn. Unter den Inserenten der ersten Ausgabe finden sich mit BMW, Volkswagen und der Hypovereinsbank erste namhafte Unternehmen. „Auch in puncto Heftverkauf ist der Titel mit rund 500 Abonnenten, die sich noch vor Erscheinen der ersten Ausgabe fest für ‘enorm’ entschieden haben, auf gutem Kurs,“ sagt Dorn weiter, der sich in drei Jahren eine verkaufte Auflage von rund 100.000 Exemplaren wünscht. Der Zeitpunkt sei angesichts der aufkeimenden wirtschaftlichen Erholung ebenfalls günstig für ein solches Gründungsprojekt.

Sein Angebot im Internet wird „enorm“ in den nächsten Monaten Schritt für Schritt ausbauen (www.enorm-magazin.de). Dorn: „Wir sehen das Web nicht als Vertriebskanal für unsere Inhalte sondern setzen bewusst auf die eigentlichen Stärken des Internets: die Kommunikation und Vernetzung.“ In diesem Sinne wird zurzeit an einer Plattform gearbeitet, auf der sich die Leser zu einzelnen Themen austauschen und organisieren können. „enorm“, im gut geführten Zeitschriften- und im Bahnhofsbuchhandel zum Preis von 7,50 Euro erhältlich, geht mit einer Druckauflage von 80.000 Exemplaren und zunächst vier Ausgaben im Jahr an den Start. Ein Teil der Auflage wird direkt an Unternehmen, Stiftungen, Verbände und Lehranstalten geliefert. Das Jahres-Abo kostet 30 Euro, die Lieferung erfolgt frei Haus. Anfang April erscheint zudem eine englische Ausgabe mit identischem Inhalt, die übers Internet vertrieben wird.

Hinweis für die Redaktionen: Fotos und Abbildungen finden Sie zum Download unter www.enorm-magazin.de/presse

Für Rückfragen:

Frank Plümer | Pressesprecher „enorm“ | c/o plümer)communications
Tel. 040 35 70 13 50 | E-Mail: presse@enorm-magazin.de